



# Presseinformation

## **DRK Wasserwacht: Rettungsschwimmer rüsten mit neuen Wassereinsatzfahrzeugen auf**

**Rostock, August 2018.** Eine Person im Wasser benötigt dringend Hilfe und scheint sogar bereits bewusstlos zu sein. Jetzt muss es schnell gehen. Zur Unterstützung solcher Situationen testet die DRK Wasserwacht Rostock ab August zwei neue Wassereinsatzfahrzeuge. Die sogenannten „Rescue Water Crafts“ sind mit Blaulicht und einem speziellen Rettungsschlitten – dem sogenannten „Rescue-Sled“ – ausgestattet. Sie ermöglichen es, im Zweifel noch schneller vor Ort zu sein und signalisieren dem Ertrinkenden frühzeitig Hilfe. Am 7. August erfolgte die offizielle Übergabe an die ehrenamtlichen Rettungsschwimmer.

„Mit dieser neuen Technik sind auch wir endlich so ausgerüstet, wie es für viele europäische Küsten bereits Standard ist“, freut sich Vorstandsvorsitzender Jürgen Richter. „Im Sinne unserer Aufgaben, Menschen in Notlagen zu helfen, machen wir mit den Rescue Water Crafts einen weiteren wichtigen Schritt, die Zeit bis zur ersten Hilfestellung zu verkürzen.“

Die Vorteile des neuen Rettungsmittels sind vielfältig: Die 115 PS-starken Einsatzfahrzeuge haben einen geringen Tiefgang und sind so sehr gut im Flachwasser, darüber hinaus jedoch auch bei 2 Meter Wellengang nutzbar. Zudem können sie von einer geschulten Person allein bedient werden und bieten eine überaus schonende und schnelle Art der Hilfeleistung ohne unnötige Bewegungen. Nicht zuletzt bedeutet der Einsatz des Wasserrettungsfahrzeuges auch keine Gefahr für Rettungsschwimmer bei starken Strömungen, wie sie z.B. an der Mole zu finden sind.

**Kreisverband  
Rostock e.V.**

Trelleborger Straße 11  
18107 Rostock  
Tel. 0381 / 24 27 9-0  
Fax. 0381 / 24 27 9-9100  
www.drk-rostock.de  
info@drk-rostock.de

Ansprechpartnerin  
Stefanie Kasch  
Tel. 0381 / 24 27 9-122  
s.kasch@drk-rostock.de

**Die sieben Grundsätze  
der Rotkreuz- und  
Rothalbmondbewegung**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

Je nach Situation ist das Anfahrtszenario individuell. Ist der Hilfesuchende bei Bewusstsein, sieht er im Gegensatz zu einem Rettungsboot bereits von weitem einen sich durch Handzeichen bemerkbar machenden Rettungsschwimmer herannahen – ein psychologisch wichtiges Rettungsmoment. Nah genug an der Person kann sich diese auf dem ca. 1,30 m langen, beschichteten Rettungsschlitten festhalten und an Land gebracht werden. Ist die Person nicht bei Bewusstsein, wird der Rescue Water Craft um 180 Grad gewendet und die Person rücklings an Bord gezogen.

Die beiden Wasserfahrzeuge werden in den folgenden zweieinhalb Jahren an den Stränden Markgrafeneheide und Warnemünde getestet und während der Strandbewachung jeweils auf Höhe der Haupttürme an einer eigenen Boje im Wasser befestigt. Wann er zum Einsatz kommt, hängt individuell in erster Linie von der Entfernung zum jeweiligen Geschehen ab.

Neun ehrenamtliche Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer wurden bereits geschult und erweitern ihren professionellen Umgang durch regelmäßige Trainingseinheiten. Neben einer zweitägigen Theorie- und Praxisausbildung ist für die Nutzung der Rescue Water Crafts ein Bootsführerschein Grundvoraussetzung. Ende August sollen acht weitere Ehrenamtliche eingewiesen werden.